

Wirtschaftsinfo

Ein Infobrief für die Fächer BwR und WiR an der bayerischen Realschule
Nummer 01/2009



Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

Sie halten den ersten Infobrief des Jahres 2009 zu den Unterrichtsfächern Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen sowie Wirtschaft und Recht in der Hand. Er wird weiterhin in unregelmäßigen Abständen erscheinen. Inhalte werden Neuigkeiten zu den Unterrichtsfächern, Hinweise auf geeignete Unterrichtsmaterialien und Internetseiten sein. Außerdem soll die Seite vier immer ein Arbeitsblatt für den Unterricht beinhalten.

Ich bitte Sie um Rückmeldungen zum Infobrief aber auch um Hinweise, welche Inhalte auch noch angesprochen werden könnten. Herzlichen Dank hierfür schon im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Jahreis

Neuigkeiten/Aktuelles

Aktuelles aus dem ISB



Herr Wolfgang Jirschik gibt auf der Homepage des ISB immer aktuelle Informationen zu den Fächern BwR und WiR unter der URL

www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=5&QNav=12&TNav=1&INav=0&Pub=1073

Basiszinssatz

Der Basiszinssatz des Bürgerlichen Gesetzbuchs verändert sich zum 01. Januar und 01. Juli eines jeden Jahres um die Prozentpunkte, um welche seine Bezugsgröße seit der letzten Veränderung des Basiszinssatzes gestiegen oder gefallen ist. Bezugsgröße ist hierbei der Zinssatz für die jüngste Hauptrefinanzierungsoperation der Europäischen Zentralbank vor dem ersten Kalendarstag des betreffenden Halbjahres.

Der Basiszinssatz beträgt seit dem 1. Juli 2009 nach § 247 BGB **0,12%**.

Änderungen für Bankkunden

Grund für die Änderungen der Geschäftsbedingungen sind zum einen eine Richtlinie über Zahlungsdienste, zum anderen der rechtliche Rahmen für ein internationales Lastschriftverfahren (Sepa-Lastschrift).

Einspruchsfrist

Fehlbuchungen, beispielsweise betrügerische Abbuchungen, müssen unverzüglich beanstandet werden. Spätestens nach 13 Monaten ist der Korrekturananspruch ausgeschlossen.

Überweisung endgültig

Grundsätzlich ist es künftig nicht mehr möglich, in Auftrag gegebene Überweisungen zu widerrufen - selbst, wenn sie von der Bank noch nicht ausgeführt sind. Allerdings können die Banken hier verbraucherfreundliche Regelungen treffen.

Nummer vor Name

Bei Überweisungen hat künftig die Konto-Nummer Vorrang, die Banken müssen nicht mehr auf den Empfängernamen achten. Besonders ärgerlich bei Zahlendrehern - vor allem, wenn das neue Verfahren der Sepa-Überweisung gilt: Anstatt der Konto-Nummer muss die IBAN verwendet werden. Die hat bis zu 34 Stellen.

Haftung bei verlorener Karte

Mit bis zu 150 Euro für Schäden soll künftig derjenige haften, der die Karte verloren hat. Außerdem muss der Kunde beweisen, dass er nicht fahrlässig gehandelt hat (z. B. die Geheimnummer nicht im Geldbeutel aufbewahren oder an Dritte weitergeben).

Zahlungen

Zahlungen müssen künftig schneller abgewickelt werden: Auslandsüberweisungen in Euro müssen - wie Inlandsüberweisungen - binnen drei Geschäftstagen abgewickelt werden. Von 2012 an dürfen Überweisungen nur noch einen Tag dauern.

Transparenz

Die Kosten einer Zahlung müssen ausgewiesen werden. Sie dürfen nicht mehr einfach vom überwiesenen Betrag abgezogen werden.

Kündigung

Girokonten und andere Rahmenverträge können künftig binnen eines Monats gekündigt werden.

Unterrichtsmaterialien/Internetseiten

Jugend + Bildung

Home | RSS | Presse | Sitemap | Kontakt | Impressum



Jugend + Bildung
| DAS PORTAL FÜR POLITISCHE, SOZIALE UND ÖKONOMISCHE BILDUNG

Home >> Home

Unterrichtsmaterial - aktuell und kostenlos

Aktuelle Meldungen

„Sozialpolitik“
2009/2010
Neuaufgabe der
Schulmaterialien mit
Kapitel zur
Wirtschaftskrise

► mehr ...

Aktuelle Arbeitsblätter

Unterrichtsthema:
Altersvorsorge in
anderen Ländern

► mehr ...

Newsletter

Newsletter kostenlos abonnieren

Empfehlungen

Der Schuldrukkladen

Download als PDF

Das Portal Jugend+Bildung bietet eine Vielzahl von kostenlosen Materialien für die politische, soziale und wirtschaftliche Bildung. Die Arbeitsgemeinschaft „Jugend und Bildung e. V.“ ist unabhängig und gemeinnützig.

Jugend + Bildung



www.jugend-und-bildung.de

SCHUL/BANKER
DAS BANKENPLANSPIEL

SCHUL/BANKER ist jetzt auch für 10te Klassen an Realschulen zugelassen.

SCHUL/BANKER ist ein Bankenspielfür Schüler. Als Teilnehmer führen die Schüler in einem Team von vier bis sechs Schülerinnen oder Schülern eine Bank und übernehmen im Team die Aufgaben des Bankvorstands. Das Ziel ist es, die eigene Bank gegenüber den Mitstreitern, den anderen Planspielbanken, möglichst erfolgreich zu führen. Die Anmeldung für dieses Schuljahr ist leider schon abgelaufen.



www.schulbanker.de

US-Dollar auf Talfahrt

Exportnationen leiden unter Dollarkurs

Der Wert der globalen Leitwährung fällt und fällt. Exportnationen sind besorgt. Die USA versprechen Besserung - und nutzen den schwachen Greenback, um ihre Defizite abzubauen.
VON NICOLA LIEBERT



Die Währung der USA schwächelt wie seit 14 Monaten nicht mehr. Am Donnerstag bekam man für einen Euro 1,48 Dollar. Erst als der Chef der US-Notenbank Fed, Ben Bernanke, anschließend signalisierte, der drohenden Inflation möglicherweise mit Zinserhöhungen entgegenzuwirken, erholte sich der Dollarkurs zum Wochenende hin ein wenig. Er schloss am Freitag mit 1,4729.

Geschäftsbanken können sich in den USA seit Ende 2008 bei einem Leitzins zwischen 0 und 0,25 Prozent fast kostenlos Geld von der Zentralbank beschaffen. Die anhaltende Dollarschwäche liegt nicht zuletzt an dieser lockeren Geldpolitik der Fed: Zur Krisenbekämpfung hat die US-Zentral-

bank derartig viel Geld in die Wirtschaft gepumpt, dass es mittlerweile ein riesiges Dollar-Überangebot auf den globalen Devisenmärkten gibt. Dem steht eine eher niedrige Nachfrage gegenüber, weil die niedrigen Zinsen Anlagen in Dollar wenig lukrativ machen.

Die Zentralbanken Südkoreas, Taiwans, Hongkongs, Indonesiens, Thailands und der Philippinen intervenierten in der vergangenen Woche mit Stützungskäufen für die US-Währung. Ihre Wirtschaften sind sehr exportabhängig. Je weniger der Greenback wert ist, desto weniger Einfuhren aus dem Ausland können sich die Amerikaner noch leisten. Mit dem Aufkauf der US-Währung wollen sie den Dollarkurs stabilisieren. In Europa macht man sich ebenfalls Sorgen über die Auswirkungen des niedrigen Dollarkurses auf die Exportwirtschaft. So sind die deutschen Exporte im August wider Erwarten deutlich eingebrochen. Die Industrie würde ein weiterer Dollarrückgang schmerzhaft treffen.

Eine Abkehr vom US-Dollar als globale Leitwährung scheint nicht mehr ausgeschlossen. Insbesondere China hatte sich in den vergangenen Monaten immer wieder für solch einen Schritt stark gemacht. Heftig dementiert wurde aber ein Bericht der britischen Zeitung *Independent* über angebliche geheime Verhandlungen zwischen den arabischen Ölstaaten, Frankreich, Russland und China, im Ölhandel den Dollar durch einen Währungskorb zu ersetzen.

Der schwache Dollar ist für die amerikanische Exportwirtschaft positiv, was an der New Yorker Börse auch die Aktienkurse ansteigen ließ. Wenn die USA mehr exportieren und sich zugleich weniger Importe leisten können, würde dies helfen, die globalen Handels-Ungleichgewichte abzubauen. Denn das gigantische Leistungsbilanzdefizit der USA und die ebenso gewaltigen Überschüsse in China und der Bundesrepublik zählen zu den tieferen Ursachen der aktuellen Finanzkrise. 2008 wies die Leistungsbilanz der USA ein Minus von 673 Milliarden US-Dollar aus, während China einen Leistungsbilanzüberschuss von 426 Milliarden Dollar verzeichnete. Deutschland erwirtschaftete 2008 ein Plus in seiner Leistungsbilanz von rund 230 Milliarden US-Dollar.

Quelle: <http://www.taz.de/nc/1/zukunft/wirtschaft/artikel/1/exportnationen-leiden-unter-dollarkurs>

